

Was Sie selbst tun können

Suchen Sie Kontakt zu Ihrem Arzt oder sprechen Sie uns direkt an, wenn Sie

- Schmerzen haben
- Verfärbungen der Haut wahrnehmen
- offene Hautstellen haben, die nicht heilen

Außerdem ist noch wichtig:

- Ausgewogene Ernährung bestehend aus vielen Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen (Gemüse, Salat, Obst), Eiweiß/Protein (mageres Fleisch, Milchprodukte) sowie wenig Kohlehydrate/ Zucker und wenig Fett.
- Ausreichende Flüssigkeitszufuhr (mindestens 1,5 l), um Stoffwechsel und Durchblutung zu fördern.
- Bei Ernährungsproblemen kann spezielle Trinknahrung mit erhöhtem Eiweiß- und Vitamingehalt Abhilfe schaffen.
- Bei Diabetes mellitus: Blutzuckerspiegel regelmäßig prüfen und optimal einstellen.
- Einschnürende Kleidung meiden, z.B. enge Socken, Strümpfe, Schuhe, Miederhosen (diese stören die Durchblutung).
- Rauchen reduzieren/einstellen, da es die Durchblutung mindert und Hautalterung fördert.
- Eventuell bestehendes Übergewicht reduzieren, da dieses auf die Gefäße drückt.
- Regelmäßige Bewegung durch tägliche Spaziergänge an frischer Luft zur Förderung der Durchblutung oder Treppe statt Lift nutzen.
- Auch kleine Übungen, wie Fußkreisen oder Auf- und Abwippen, unterstützen Blutfluss in Venen und Arterien.
- Guter Hautschutz, um Wunden zu vermeiden: Waschungen sollten so oft wie nötig, aber so selten wie möglich erfolgen, um die Haut vor Austrocknung zu schützen. Trockene Hautpartien mit lipidhaltiger Hautlotion versorgen. Haut auf Veränderungen untersuchen.
- Tetanusschutz beim Hausarzt prüfen lassen!



Augsburg

Fachstelle Pflege Qualitätsmanagement

Christian-Dierig-Haus

Pater-Roth-Straße 8

86157 Augsburg

T 0821 22792 7000

kontakt@awo-augsburg.de



Alle Informationen finden
Sie auch auf unserer Website
www.awo-augsburg.de



02/2026



Augsburg



Chronische Wunden
Informationen für
Betroffene und
Angehörige

Was sind chronische Wunden?

Wenn die Wundheilung einen Zeitraum von acht Wochen überschreitet, spricht man von chronischen Wunden. Unabhängig von dieser zeitlich orientierten Definition gibt es Wunden, die von Beginn an als chronisch anzusehen sind, da ihre Behandlung eine Therapie der weiterhin bestehenden Ursache erfordert.

Dazu gehören:

- **diabetisches Fußulcus** als direkte oder indirekte Folge von Diabetes mellitus.
- **Ulcus (offene Beine)** aufgrund von Durchblutungsstörungen der Beine, insbesondere Unterschenkel. Durchblutungsstörungen können venös oder arteriell bedingt sein.
- **Dekubitus (= Druckgeschwür)** entsteht, wenn Druck auf eine bestimmte Stelle des Körpers einwirkt. Besonders gefährdet sind Personen, die in ihrer Bewegung eingeschränkt sind, ältere Menschen sowie Personen in einem geschwächten Ernährungs- oder Allgemeinzustand.

Weitere chronische Wunden können sein:

- Wunden nach Trauma durch Verbrennung, Quetschung etc.
- Tumore, die nach außen wachsen
- schlecht heilende (nässende) Wunden nach operativen Eingriffen

Was wir erreichen möchten

Viele Wunden können durch einen sorgsamen Umgang mit modernem Wund- und Pflegematerial, mit einer individuell angepassten Therapie und ärztlichem Versorgungsplan günstig beeinflusst werden.

Im Team gibt es Mitarbeitende, die eine Zusatzqualifikation zum Wundexperten nach ICW abgeschlossen haben und sich mit ihrem Wissen und einer engen Zusammenarbeit mit dem Hausarzt für eine optimale Wundtherapie einsetzen, um ein Abheilen vorhandener Wunden zu erreichen.

Darüber hinaus möchten wir Sie beraten und informieren:

- wie die Entstehung von chronischen Wunden vermieden wird
- wie trotz der vorhandenen Wunde(n) Lebensqualität erreicht werden kann
- was sie selbst zur Förderung der Wundheilung tun können
- wie das Verordnungsverfahren durch die Krankenkasse abläuft

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben oder eine Beratung wünschen.

Auf Wunsch übernehmen wir für Sie das Verordnungs- und Rezeptmanagement, von der Bestellung beim Hausarzt bis zur Organisation des Verbandsmaterials.

Was wir für Sie tun können

Wir beraten Sie, was sie selbst tun können, um die Wundheilung zu fördern. Die Maßnahmen orientieren sich an Ihren Gewohnheiten bezüglich:

- Bewegung und Ernährung
- Schmerzen
- Alltagsaktivitäten
- Selbstbestimmung
- Pflege von sozialen Kontakten

Wir führen die Wundversorgung entsprechend aktuellem wissenschaftlichem Stand nach SGB V und dem Medizinproduktegesetz durch.

Das bedeutet:

- Verbandwechsel erfolgt durch Pflegefachkräften in vom Arzt festgelegten Intervallen
- Schutz vor Eindringen von Infektionsauslösern und weiterer Verletzung
- schmerzarmer Verbandwechsel, wobei konsequent geachtet wird, neu gebildetes, gesundes Gewebe nicht zu schädigen
- Bindung von möglicherweise austretendem Wundsekret mittels geruchshemmender Auflagen

Wir arbeiten eng mit Ihrem behandelnden Arzt zusammen und vermitteln bei auftretenden Problemen rund um das Thema Wunde Kontakte zu anderen Fachexpertinnen und Fachexperten.



Bitte benachrichtigen Sie uns unverzüglich, wenn Sie Probleme mit Ihrem Wundverband haben!